



Das Weizenkorn muss sterben

5. Fastensonntag B



Vorbereitung:

Jesusikone, gelbe runde Decke, 4 braune Tücher, ein Krug mit getrockneten Ähren, irdene Schale mit Weizenkörnern, Laib Brot, der mit den Händen geteilt werden kann.



Dieser Gottesdienst findet im Kreis statt

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 718 Aus den Dörfern und aus Städten

Versammlung

Ein großes, gelbes, rundes Tuch wird mit einigen Kindern geöffnet und alle Kinder werden der Reihe nach gebeten, den Rand des Tuches festzuhalten.

Wir sind versammelt und haben eine schöne Farbe in unserer Mitte.

Gelb ist die Farbe der Sonne und des Lichtes. Fallen Euch noch andere Dinge ein, die diese Farbe tragen?

Kinder antworten (z.B. Blume, Ball, ... Weizenkörner)

In die Mitte des Tuches wird die Jesusikone oder eine große Kerze (Jesuskerze) gestellt/gelegt.

Vier braune Tücher, schmal zusammengelegt, werden in Kreuzform zur Mitte hingelegt.

1

Kyrie-Rufe, Lied ²

Jesus Christus, aus allen Himmelsrichtungen kommen Menschen zu dir.

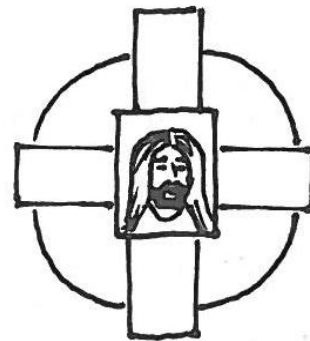
Alle: Herr erbarme dich

Jesus Christus, Du bist in unserer Mitte

Alle: Christus erbarme dich

Jesus Christus, Dein Tod und Deine Auferstehung möge in uns den Glauben wachsen lassen.

Alle: Herr erbarme dich



¹ Zeichnungen aus: RPP Heft 2002/4, Liedkatechese zu „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“, RPA Verlag, Landshut

² Z.B. aus: Janssens 1970 „wir können nicht schweigen“



Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott, Dein Sohn Jesus hat mit den Menschen gelebt. Durch ihn hast Du uns Leben, Liebe und Glauben gezeigt. Lass uns in seiner Liebe bleiben und aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

Hinführung

Erzählung:

Jesus geht mit seinen Freunden, seinen Jüngern von Dorf zu Dorf. Er heilt und er spricht zu den Menschen.

Eines Tages sind sie unterwegs und kommen an einem Weizenfeld vorbei. Das Korn steht reif auf dem Feld

Ein Krug mit Ähren wird an ein Ende des „Wegkreuzes“ gestellt.

Jesus bleibt stehen. Er nimmt sorgsam eine Ähre in die Hand und holt ein Korn heraus.

L. zieht aus dem Krug eine Ähre.

Die Jünger kommen dazu und schauen ihm zu.

Einer fragt: Was machst Du da?

Jesus antwortet: Schaut Euch mal das Korn an.

Aus einer Schale bekommt jedes Kind ein Korn.

Wir nehmen das Korn in die Hand und verbergen es dort. Wir schließen unsere Hand fest um das Korn.

Das Korn sät der Bauer in die Erde. Es liegt dort gut verborgen, damit kein Vogel es sieht.

In der Ruhe liegt das Korn in der Erde. Die Erde ist warm, manchmal ist sie feucht, dann regnet es.

Wir spielen mit der anderen Hand, wie der Regen auf die Erde (auf die Hand mit dem Korn) fällt.

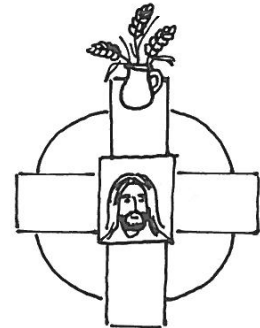
Dann wird es wieder trocken. Die Sonne scheint auf die Erde.

Die Hand streichelt über die andere.

Die äußere Haut des Korns wird weich. Die Wurzel beginnt zu wachsen.

Die Faust öffnet sich mit zwei Fingern nach unten.

Der Sproß erscheint.





Das Korn wird mit der anderen Hand aus der Faust genommen und dann solange nach oben geschoben, bis der Ellbogen auf der Faust steht.

Er dauert eine lange Weile. Es regnet und es scheint die Sonne. Der Wind bläst über das Land.

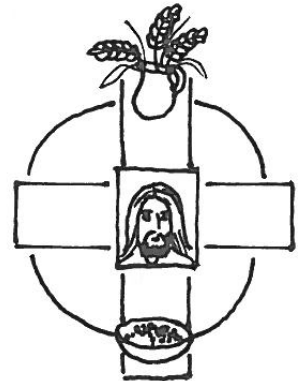
Wir blasen wie der Wind und lassen den Arm hin und her schaukeln.

Die Körner werden groß. Die grüne Ähre wird gelb. Das Korn wird reif.

Der Bauer kommt. Er erntet.

L geht mit der Schale von Kind zu Kind und sammelt die Körner ein.

Die Schale wird danach auf das Tuch „unter“ die Ikone gestellt.



Lied:

GL 819 Korn, das in die Erde fällt

Evangelium

(Joh 12, 23-26)

Jesus sagte zu Andreas und Philippus:

Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird: Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

Lied:

GL 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Deutung

L. bringt eine Schale mit Brot

Aus den Körnern machen Menschen ganz verschiedene Speisen.

Kinder nennen Speisen, von denen sie wissen, dass Weizen drin ist (vor allem Kinder mit Allergien wissen das oft sehr genau).



Das Lied, das wir gesungen haben, erzählt vom Brot. Der Weizen wird zerrieben, er wird gemahlen. Aus dem gemahlene Weizen wird Brot gebacken. Es braucht dazu nur noch Wasser, ein wenig Salz, und Hefe oder Sauerteig. Es muss ein wenig stehen und dann gebacken werden.

Dann wird Weizen zu Brot.

Jesus vergleicht uns mit dem Korn: Wenn wir unser Leben für die anderen Menschen zur Verfügung stellen, uns hergeben, dann wird unser Leben zum Segen für die Welt.

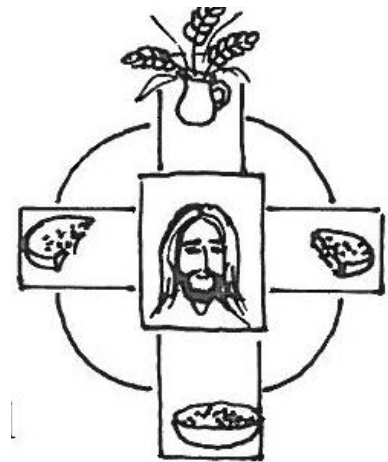
Wir teilen das Brot in der Eucharistiefeier und zeigen damit, dass wir unser Leben teilen mit den anderen Menschen.

L. teilt das Brot und gibt eine Hälfte einer anderen Erwachsenen. Beide gehen zu den Kindern und teilen das Brot weiter.

Beide legen das letzte Stück in die Mitte

Jesus ist unsere Mitte. Wir beten mit seinen Worten:

Wenn die Kinder das Brot in der Hand haben, sprechen wir gemeinsam das



Vater unser

Danach wird das Brot in Stille gegessen.

Segensbitte:

Dass wir aus Gottes Kraft und aus Gottes Mitte heraus leben können, dazu segne uns der allmächtige Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Die Osterkerze:

Am „Fuß“ des Kreuzes wird das echte Samenkorn hineingedrückt und mit einem grünen Stengel und Blättern das wachsende Korn gezeigt. (grüner Wachsstreifen, aus dem mit den Fingernägeln Stängel und Blätter einzeln geformt werden)